

# Hermann Fehling (Chemiker)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Hermann Christian (von) Fehling** (\* 9. Juni 1811 in Lübeck; † 1. Juli 1885 in Stuttgart) war ein deutscher Chemiker. Er wurde durch seine Entdeckung des nach ihm benannten Nachweises für Zucker (Fehling-Probe) bekannt.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben und Werk
- 2 Veröffentlichungen
- 3 Ehrungen
- 4 Einzelnachweise
- 5 Literatur
- 6 Weblinks

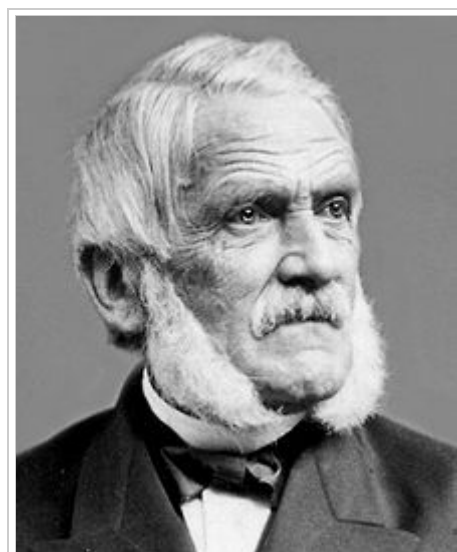
## Leben und Werk

Fehling, Sohn eines Lübecker Kaufmanns, machte nach dem Besuch der Bürgerschule und des Gymnasiums ab 1827 eine Ausbildung zum Apotheker in der Apotheke des Bruders von Georg Christian Kindt in Lübeck. Von 1835 bis 1837 studierte Fehling in Heidelberg Naturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Chemie, wurde Leopold Gmelins Assistent und im August 1837 zum Doktor der Philosophie promoviert. Anschließend arbeitete er in Gießen in Liebig's Laboratorium, wurde dessen Assistent und ging im Herbst 1838 nach Paris, wo er bei Jean Baptiste Dumas und im Laboratorium der Münze arbeitete.

1839 wurde er auf Liebig's Vorschlag zum Lehrer für Chemie und Technologie an der 1829 gegründeten *Vereinigten Real- und Gewerbeschule* in Stuttgart berufen und nach zwei Jahren als Hauptlehrer fest angestellt (10. März 1841). Er war damit nach Titel und Rang einem Gymnasialprofessor gleichgestellt. Mit der Stelle verbunden war die vorübergehende württembergische Staatsangehörigkeit, die er durch die Heirat mit der schwäbischen Professorentochter Sophie Cleß dauerhaft erhielt. Wissenschaftliche Forschung war nicht Teil seiner dienstlichen Pflichten, Fehling führte sie nebenher aus privatem Interesse fort. Die Schule wurde unter seiner Mitwirkung zur polytechnischen Schule und 1876 zur Technischen Hochschule (der heutigen Universität Stuttgart). Fehling blieb dort 44 Jahre bis zu seinem durch einen Schlaganfall erzwungenen Ruhestand 1883.

Fehling, dem eine bedeutende Lehrbegabung bescheinigt wurde, sorgte für eine gründliche, praktische Ausbildung seiner Schüler im neuerrichteten Labor und war damit führend im damaligen Königreich Württemberg. Die Landesuniversität in Tübingen führte das Laborpraktikum einige Jahre später ein.

Fehling's Ruf und Wirkungskreis reichte weit über seine Lehrtätigkeit hinaus. Nachdem einem

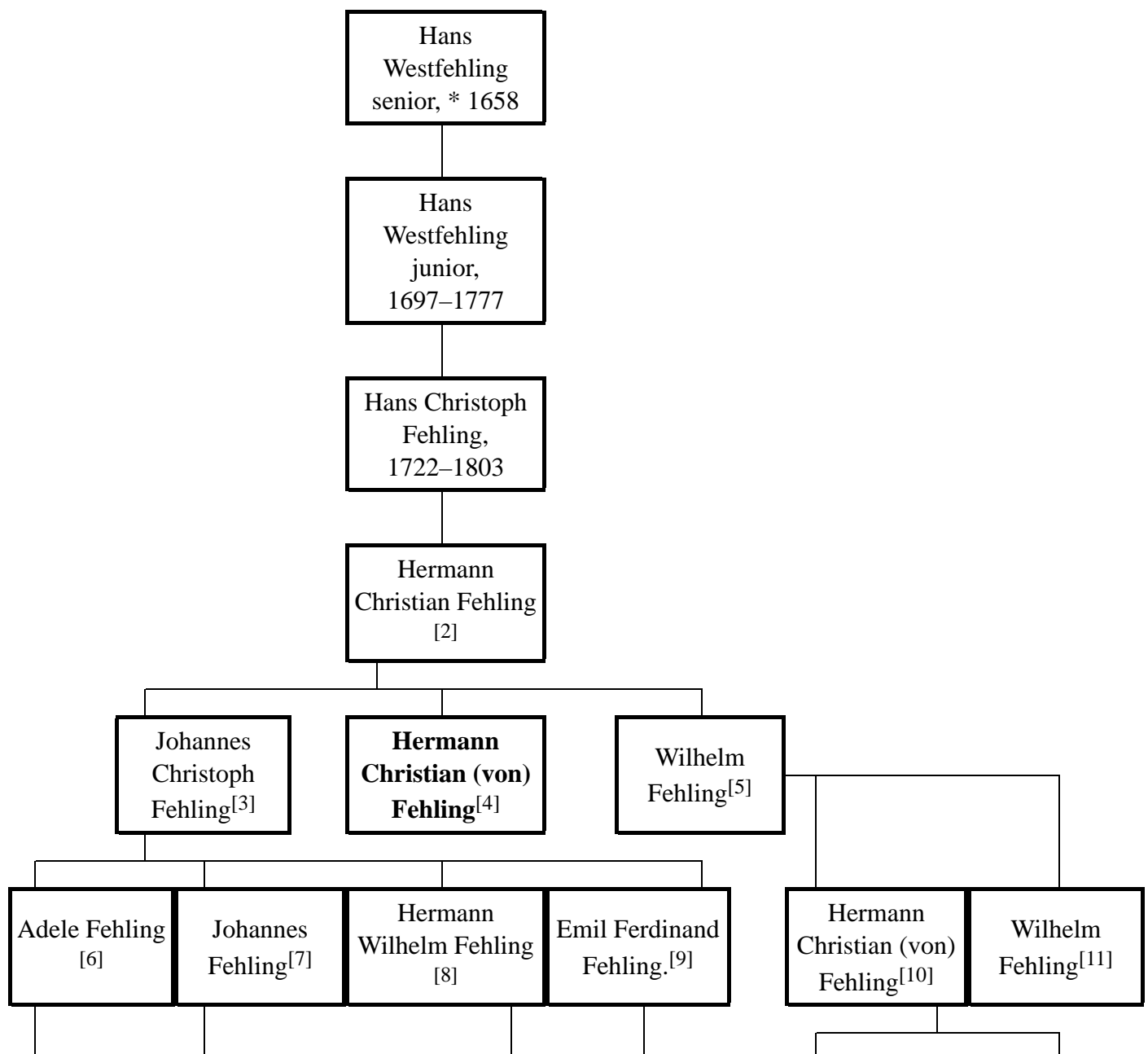


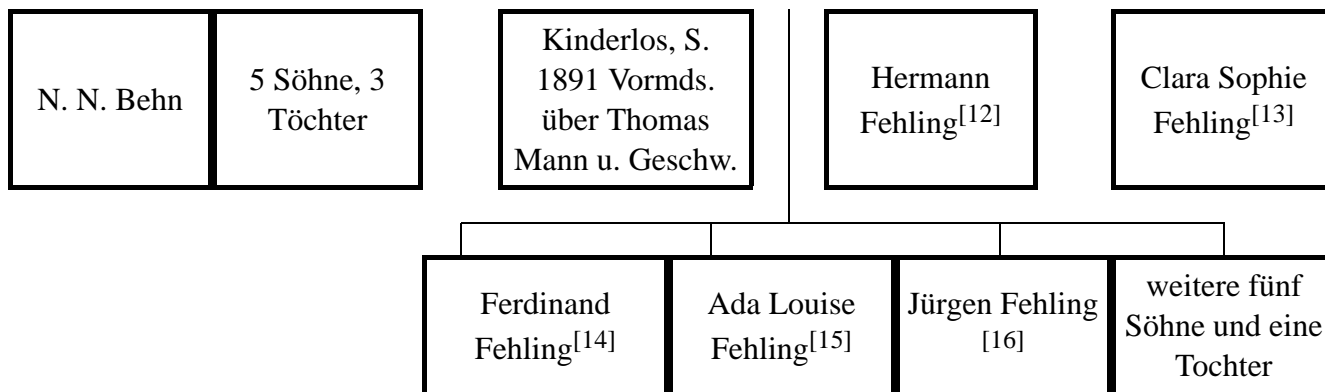
Hermann von Fehling

lebensbedrohlichen Blutsturz während einer Reise im Jahr 1854 in München schränkte er seine Labortätigkeit deutlich ein und gab sie schließlich ganz auf. Danach verlagerte Fehling sein Wirkungsschwerpunkt auf öffentliche Ämter. So war er Mitglied des Medizinalkollegiums (seit 1870), der pharmazeutischen Prüfungskommission und wirkte als Technischer Rat im Ausschusses und der Patentkommission der 1848 eingerichteten *Zentralstelle für Handel und Gewerbe* mit. Damit verbunden war die Leitung eines analytisch-technischen Untersuchungslabors, die Erarbeitung zahlreicher technischer Gutachten und die Prüfung und Schlichtung von Patentansprüchen.

Nach der Reichsgründung 1871 war Fehling ein württembergischer Delegierter in zahlreichen hygienischen, pharmazeutischen und technischen Kommissionen, darunter in der Kommission zur Neubearbeitung der *Pharmacopoeia Germanica* (1880). Er war auch Jurymitglied aller Weltausstellungen von 1846 bis 1873.

Fehling beschäftigte sich vor allem mit der technischen Chemie (Mineralwässer, Salinenwesen, Brotbereitung, Gerbmaterialien) und dem öffentlichen Gesundheitswesen. Für die analytische Chemie entwickelte er die zum Nachweis von Aldehydgruppen (besonders bei Kohlenhydraten) allgemein benutzte Fehlingsche Lösung, die es ermöglichte, den Zuckergehalt einer Flüssigkeit zu bestimmen (*Quantitative Bestimmung des Zuckers im Harn*, 1848) und widmete sich die nächsten Jahre ihrer Verbesserung.<sup>[1]</sup>





## Veröffentlichungen

Fehlings wissenschaftliche Publikationen erschienen größtenteils in Liebigs *Annalen der Chemie*. Er erarbeitete außerdem mehrere Abschnitte im Kolbeschen *Lehrbuch der organischen Chemie*, darunter die über Kohlenhydrate, Glukoside, Farbstoffe, ätherische Öle und Eiweißkörper, und redigierte seit 1896 die 1871 erschienene Auflage des *Neuen Handwörterbuchs der Chemie* (erschienen 1874–1930), einem Nachschlagewerk, das das gesamte chemische Wissen der Zeit zusammenfasste.

## Ehrungen

Fehling wurde mehrfach geehrt und ausgezeichnet. Der König von Württemberg verlieh ihm am 24. September 1854 das Ritterkreuz des Kronenordens,<sup>[17]</sup> womit der persönliche Adel verbunden war. Später erhielt er den Titel eines *Geheimen Hofrats* und das Komturkreuz des Friedrichsordens. Anlässlich der Einweihung eines neuen Flügels des Polytechnikums wurde ihm als Senior des Lehrerkollegiums der Titel *Direktor* verliehen. Kurz vor seinem Tode ernannte ihn die Deutsche Chemische Gesellschaft zu ihrem Vizepräsidenten.

## Einzelnachweise

- Albert Gossauer: *Struktur und Reaktivität der Biomoleküle*. Verlag Helvetica Chimica Acta, Zürich, 2006, ISBN 3-906390-29-2, S. 289–290.
- Brauer und Kaufmann, später Zöllner zu Lübeck; \* 9. Dezember 1767 in Lübeck; † 3. Januar 1862 ebenda; verheiratet mit Margaretha Heitmann, \* 30. Oktober 1782 in Lübeck; † 13. Januar 1862 ebenda.
- Kaufmann zu Lübeck, \* 7. August 1800 in Lübeck; † 17. Oktober 1882 ebenda; verheiratet mit Anna Emilie Oppenheimer; \* 8. August 1803 in Hamburg; † 5. Juni 1885 in Lübeck.
- Chemiker; \* 9. Juni 1811 in Lübeck; † 1. Juli 1885 in Stuttgart; verheiratet mit Sophie Clueß, \* 26. Mai 1822; † 1. August 1888.
- 1824–1903; Weinhändler und preußischer Konsul zu Lübeck.
- 1827–1890; verheiratet mit Heinrich Theodor Behn, 1819–1906, Bürgermeister zu Lübeck.
- Kaufmann und Senator zu Lübeck; \* 18. November 1835 in Lübeck; † 19. November 1893 ebenda; verheiratet mit Henriette Charlotte Harms, \* 1. April 1842 in Lübeck, † 19. November 1929 ebenda.
- Kaufmann und Konsul zu Lübeck; \* 23. April 1842 in Lübeck; † 7. Dezember 1907 ebenda; verheiratet mit Bertha Eschenburg, \* 4. Mai 1846 in Lübeck, † 4. April 1926 ebenda
- Senator und Bürgermeister zu Lübeck; \* 3. August 1847 in Lübeck; † 3. August 1927 ebenda; verheiratet mit Ada Maria Geibel, \* 10. Mai 1853 in München, † 27. September 1906 in Lübeck; nach deren Tod zweite Ehe mit Katharina (Käthe) Wessel, \* 11. Oktober 1862 in Berlin, † 20. März 1933 in


Mönchengladbach.

10. Chemiker; \* 9. Juni 1811 in Lübeck; † 1. Juli 1885 in Stuttgart; verheiratet mit Sophie Clueß, \* 26. Mai 1822, † 1. August 1888
11. Weinhändler und preußischer Konsul zu Lübeck, 1824–1903.
12. Arzt, \* 14. Juli 1847; † 2. November 1925.
13. \* 13. April 1845; † 28. Oktober 1916; verheiratet mit Ludwig Friedrich Blohm.
14. Historiker, \* 11. November 1875 in Lübeck; † 8. Dezember 1945 in ???
15. \* 28. Juni 1881 in Lübeck; † 1972 in Garmisch-Partenkirchen
16. Theaterregisseur, \* 1. März 1885 in Lübeck; † 14. Juni 1968 in Hamburg.
17. *Königlich Württembergisches Hof- und Staatshandbuch* 1858, S. 51.

## Literatur

- Berthold Peter Anft: *Fehling, Hermann Christian von*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 5, Duncker & Humblot, Berlin 1961, ISBN 3-428-00186-9, S. 47 (Digitalisat).
- Hell: *Fehling, Hermann von*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 48, Duncker & Humblot, Leipzig 1904, S. 508–510.

## Weblinks

 **Commons: Hermann von Fehling** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Hermann\\_von\\_Fehling?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Hermann_von_Fehling?uselang=de)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 **Wikisource: Hermann Fehling** – Quellen und Volltexte

- Werke von und über Hermann Fehling (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/entity/116427590>) in der Deutschen Digitalen Bibliothek
- Beate Ceranski, Volker Ziegler: Mehr als eine Lösung: Hermann Fehling und die Chemie am Polytechnikum (<http://www.uni-stuttgart.de/impulse/imp/start.php?id=1>), Stuttgarter Impulse

Normdaten (Person): GND: 116427590 | LCCN: no2003072261 | VIAF: 40129724 |

Von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hermann\\_Fehling\\_\(Chemiker\)&oldid=143600076](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hermann_Fehling_(Chemiker)&oldid=143600076)“

Kategorien: Chemiker (19. Jahrhundert) | Hochschullehrer (Universität Stuttgart) | Träger des Ordens der Württembergischen Krone (Ritter) | Träger des Friedrichs-Ordens (Komtur) | Ehrenmitglied des Physikalischen Vereins | Person (Lübeck) | Deutscher | Geboren 1811 | Gestorben 1885 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 30. Juni 2015 um 09:03 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.